

EINE BÄRENSTARKE WOCHE

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

Bären gehören zu den Klassikern unter den Kuscheletieren. Mein Teddybär aus der Kindheit, geflickt und öfters von meiner Oma repariert, lacht mir noch immer vom Bücherregal entgegen.

Zum Klassiker meinen Lieblings-Nachsachen gehören natürlich auch die Gummibären. Doch nicht immer machen mir Bären Freude. Immer wieder will mir jemanden einen Bären aufbinden. Das kann witzig sein, aber auch ganz schön hinterhältig.

Warum ich heute den Bären in den Mittelpunkt meines Wochen-Anstoßes stelle? Am Montag feiern wir das Fest unseres Bistumspatrons, den Heiligen Korbinian. Er hat unser Bistum vor 1300 Jahren in Freising gegründet. Zu seinen Attributen, zu seinen Zeichen, die ihm als Bischof Korbinian erkennbar machen gehört der Bär mit Gepäck auf dem Rücken. In der Legende wird erzählt, dass seine Begleiter und er auf dem Weg nach Rom von einem Bär überfallen wurden. Er hat das Pferd des heiligen gerissen. Während alle auf der Flucht vor dem wilden Tier waren hat Korbinian dem Bären gezähmt und dazu gebracht ihm sein Gepäck bis nach Rom zu tragen.

Wer schon einmal einem Bären in freier Wildbahn begegnet ist der weiß, mit ihm ist nicht zu spaßen. Er ist bären-stark, schnell und gefährlich, wenn er sich provoziert fühlt.

In der Korbinianslegende steht der Bär für alles Gefährliche und Bedrohliche im Leben und Wirken des Heiligen. Das was ihm daran hindert im Leben weiter zu gehen und sein Leben in die Hand zu nehmen.

Solche Bären im übertragenen Sinne gibt es auch in meinem Leben. Gegebenheiten und auch Menschen die mir das Leben schwer machen. Die mir einen Bärenservice erweisen. Wie damit umgehen?

Der Heilige Korbinian hat den Bären nicht bekämpft, er hat der Bär, er hat seine eigene Angst gezähmt und gemeinsam sind sie ein Stück, des Wegs nach Rom gegangen. In Rom hat sich der Bär wieder davon gemachen dürfen, in die Wälder um Rom.

Manche behaupten Bruno der Bär, der bei uns vor einigen Jahren zum Problembären gemacht wurde sei ein Nachfahre des Korbiniansbären gewesen.

Wie es auch sei. Lassen sie sich weder Angst machen von den „Bären“ die ihnen diese Woche begegnen. Bären kann man zähmen.

Ihnen allen eine bärenstarke Woche.

Ihr Diakon Roland Wittal